

Neitersen verliert wieder mal gegen Mülheim-Kärlich

Rheinlandliga Zehnte Pleite im zwölften Duell - Haubrich kommt und trifft

Von unserem Mitarbeiter Matthias Schlenger

■ **Mülheim-Kärlich.** Es bleibt dabei, dass die SG Neitersen/Altenkirchen der SG 2000 Mülheim-Kärlich einfach liegt. Im zwölften Aufeinandertreffen in der Fußball-Rheinlandliga gelang Mülheim-Kärlich mit dem 3:1 (1:0) der zehnte Sieg bei nun insgesamt 37:15 Toren. Allerdings war die aktuelle Begegnung eine spannendere Geschichte als es das Ergebnis suggeriert. Denn Neitersen war zeitweilig drauf und dran, selbst in Führung zu gehen.

„Nach unserem Ausgleich dachte ich nicht, dass wir noch verlieren würden“, war auch Gästetrainer Maik Rumpel höchst zuversichtlich gewesen. Mit Lukas Haubrich hatte er einen Joker gebracht, der sofort zündete: Dem spielenden Co-Trainer gelang nach Zuspiel von Florian Raasch der Ausgleich (72.) – und der schien den Gästen noch nicht zu genügen. In der Schluss-

phase jedoch legten die Platzherren durch Daniel Aretz, der über die linke Seite durchgedrungen war (81.), und den eingewechselten Jonas Lauer, der auf Vorarbeit von Jeremy Heyer aus 20 Metern traf (90.), die entscheidenden Treffer nach. „Wir wollten den Sieg heute mehr. Die Jungs haben sich blutige Knie geholt“, beschrieb SG-2000-Trainer Patrick Wagner-Galda die Einsatzbereitschaft seiner Jungs.

Schon in der Anfangsphase war es hoch hergegangen. Zur unglücklichen Figur avancierte dabei Gästespieler André Fischer, der in der ersten Minute einen ersten Wartschuss in Richtung Mülheimer Tor abgegeben hatte. Als es zum Unverständnis der Einheimischen in der 22. Minute Elfmeter gab, trat erneut Fischer an – doch der Linksaußen der Gäste scheiterte an Daniel Hüneke. Damit war der Ärger über diese Entscheidung Makulatur. Zuvor waren Stefan Peters und Hüneke aneinandergera-

ten; Hüneke hatte noch versucht zurückzuziehen, Peters suchte den Kontakt. „So ein Geschenk muss man annehmen“, haderte Rumpel. Pech hatte Fischer ein drittes Mal, als ein Torschuss von der Strafraumgrenze knapp vorbeiging (32.).

Zu diesem Zeitpunkt lagen die Hausherren bereits in Führung, nachdem Jonas Runkel eine Flanke von Ibis Renda unhaltbar für Constantin Redel im Gästetor in die Maschen gelenkt hatte (7.). „Es war eine gute erste Halbzeit von uns“, hatte sich Wagner-Galda weitere Tormöglichkeiten notiert, ohne dass aber eine Vorentscheidung schon gefallen wäre. Diese fiel, vom Ausgleich der Gäste angestachelt, spät, aber nicht zu spät.

Für Haubrich war es derweil das „erste Mal“ auf der Ersatzbank. „Wir hatten in der Offensive einige Probleme, wollten ihn uns daher als Joker aufheben. Das hat ja auch geklappt“, so Rumpel, der aber zu kritisieren hatte, dass einige seiner Akteure „nicht wach genug“ waren. Es sei viel Gutes dabei gewesen, aber eben auch noch Sand im Getriebe. Dies galt auch für Winter-Neuzugang Johannes Kühne, der als Sechser begann. „Er hat in den vergangenen Wochen kaum trainieren können“, so Rumpel. Im Sturm leistete der zweite Neue, Florian Raasch, ein großes Pensum und verbuchte immerhin einen Scorer-Punkt. „Beide werden noch sehr wichtig für uns sein“, ist sich Rumpel sicher.

SG Mülheim-Kärlich - SG Neitersen/Altenkirchen 3:1 (1:0)

Mülheim-Kärlich: Hüneke - Terne, Dohmen, P. Lauer, Renda (89. Schmidt) - P. Aretz (62. Aga), Wißfeld, Runkel, Lazarevic - D. Aretz (83. J. Lauer), Heyer.
Neitersen/Altenkirchen: Redel - Wiemer, Holzinger, Berger, Molzberger - Heuten (74. Stein), Kühne - Dietz (59. Haubrich), Peters, A.

Fischer - Raasch.
Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig) - **Zuschauer:** 60.
Tore: 1:0 Jonas Runkel (7.), 1:1 Lukas Haubrich (72.), 2:1 Daniel Aretz (81.), 3:1 Jonas Lauer (90.).
Besonderheit: Mülheims Torwart Daniel Hüneke hält Foulelfmeter von Neitersens André Fischer (22.).



Daniel Aretz (rechts) machte das zweite Tor für die SG Mülheim-Kärlich, die am Ende gegen die SG Neitersen um Jan Marc Heuten (links) mit 3:1 gewann.

Foto: Wolfgang Heil



Veronika Kaczynski (links) und Melissa Hermes fegten nicht nur den TV Bad Ems aus der heimischen Halle, sondern auch den bisherigen Primus VSG Sinzig, den sie damit von der Tabellenspitze verdrängten.

Foto: Jürgen Augst

SSG Etbach entthront den Tabellenführer

Volleyball Zwei Heimsiege bedeuten den Spitzenplatz - SC Altenkirchen enttäuscht beim Letzten

■ **Hamm/Münstermaifeld.** Unterschiedliche Form zeigten die Verbandsliga-Volleyballerinnen der SSG Etbach und des SC Altenkirchen am Samstag.

SSG Etbach - TV Bad Ems 3:0 (25:19, 25:15, 25:18); SSG Etbach - VSG Sinzig 3:0 (25:20, 25:16, 25:19). Die Sinziger seien „schon gut“, befand SSG-Trainer Hans-Jürgen Schröder vor dem Topspiel und wollte damit vielleicht auch etwas die Erwartungen dämpfen. Die übertrafen seine Spielerinnen dann allerdings um einiges. Glatt in drei Sätzen fegten die Etbacherinnen nicht nur im ersten Spiel den TV Bad Ems aus der Großsporthalle in Hamm, sondern auch danach den bisherigen Tabellenführer, den sie

damit von der Spitze verdrängten und nunmehr selbst ganz oben stehen. „Wir waren durch die Bank stark, haben sogar Bälle geholt, die sonst in der Regel schon verloren sind“, beschrieb Schröder die Leistung seiner Mannschaft. Die musste sich allerdings erst mal ins Spiel hineinkämpfen, lief sie im ersten Satz doch zunächst einem Rückstand hinterher. Nachdem die SSG-Frauen, bei denen Anika Ehrlich für die verhinderte Katja Gerhards als Libera fungierte, diesen ersten Durchgang dann aber doch noch für sich entschieden hatten, dominierten sie die folgenden beiden Abschnitte durchweg und sorgten so für den überraschend deutlichen Erfolg. Warmgespielt hatten sich die Gastgeberinnen zuvor gegen

den TV Bad Ems, gegen den laut Schröder zu keiner Zeit Angst aufgekomen war, das Spiel zu verlieren.

SSG Etbach: A. Birkhölzer, J. Birkhölzer, Ehrlich, S. Gerhards, Hahmann, Hermes, J. Kaczynski, V. Kaczynski, Kreß, Pattberg.

FC Wierschem II - SC Altenkirchen 3:2 (25:13, 16:25, 25:9, 23:25, 15:10). Mit nur sieben Spielerinnen konnten die SC-Frauen nicht an die starken Leistungen aus der Vorwoche anknüpfen, als daheim gegen Bad Ems und Ehrang der ersehnte Befreiungsschlag gelungen war. Trotzdem hätte es beim Tabellenletzten zu mehr als nur einem Punkt reichen können für die

Altenkirchenerinnen, die vor allem Probleme mit der „unstrukturierten Spielweise“ der Oberliga-Reserve hatten, wie es SC-Akteurin Melina Gammersbach beschrieb. „Das hat uns aus dem Konzept gebracht. Besonders der erste Satz war keine Glanzleistung. Nach einer personellen Umstellung lief es dann aber besser.“ Das verhalf den Gästen zunächst zum 1:1, der dritte Satz ging dann aber wieder überaus deutlich in die Binsen. Im vierten Abschnitt sicherten sich die Gäste immerhin einen Punkt, zu dem nach dem Match-Tiebreak aber kein weiterer hinzukam.

SC Altenkirchen: Mandler, Özcan, Fertikov, Nuding, Streser, Räder, Gammersbach.

Weitefelder Pflichtsieg gegen ersatzgeschwächtes Schlusslicht

Tischtennis 9:1 gegen Grenzau II - ASG-Frauen verpassen Sprung in der Tabelle

■ **Altenkirchen/Bad Marienberg.** Zumindest ihre Pflichtaufgaben gegen schlechter platzierte Gegner lösten die heimischen Tischtennis-Oberligisten am Wochenende souverän.

Oberliga Frauen

ASG Altenkirchen - TTC Winnweiler 5:8; ASG Altenkirchen - TTV Edenkoben 8:1. Zwei Heimsiege sollten es für Altenkirchenerinnen werden, um in der Tabelle noch ein bisschen nach oben zu klettern. Am Ende wurde daraus aber nur ein Pflichtsieg gegen den Vorletzten am Sonntag, nach dem die ASG-Frauen aber zumindest wohl aller Abstiegssorgen ledig sein dürften.

Am Vorabend wollten die Gastgeberinnen zunächst am Tabellenachtern am Sonntag vorbeiziehen, viel fehlte dafür trotz des Fehlens von Spitzenspielerinnen Alexandra Schumacher auch nicht. Katharina Demmer hatte ihr letztes Spiel bereits begonnen und gegen Angela Radetz sah es für sie auch

ganz gut aus. „Ein Unentschieden war drin“, wusste Julia Schuh, die dann aber selbst dafür sorgte, dass die Partie ihrer Teamkollegin ein vorzeitiges Ende fand. Mit 2:3 musste sich Schuh Marcella Franck beugen. Besonders bitter: Es war die dritte Niederlage im dritten Fünfsatzspiel der Altenkirchenerinnen an diesem Abend. Dass die Gastgeberinnen fast bis zum Schluss für einen Punktgewinn in Frage kamen, war auch der starken Leistung von Lisa-Marie Jung zu verdanken, die ihre drei Einzel allesamt für sich entschied.

Souverän löste die ASG dann aber die Pflichtaufgabe gegen Edenkoben, diesmal auch mit Alexandra Schumacher, die allerdings einen ihrer schwächeren Tage erwischte. Sie musste nicht nur bei ihrem 3:2-Erfolg gegen Carolin Bollinger als Einzige über die volle Distanz gehen, sondern schenkte den unterlegenen Gästen ihren einzigen Punkt, als sie gegen Edenkobens Nummer eins Elena Stock klar mit 0:3 verlor.

Oberliga Männer

TuS Weitefeld-Langenbach - TTC Grenzau II 9:1. Nachdem sie zuvor in allen drei Rückrundenspielen erfolglos geblieben waren, erspielten sich die Weitefelder gegen das Schlusslicht, das ohne seine grippegeschwächten Nachwuchstalente Vincent Schwickert und Tobias Sälzer auskommen musste, den angepeilten Pflichtsieg. Lediglich Yannick Schneider/Markus Schäfer waren in ihrem Doppel noch nicht auf Betriebstemperatur und gaben dieses mit 1:3 ab. Ansonsten wurde es für den TuS laut Mannschaftsführer Thomas Becker der „erwartete Sonntagsspaziergang“, bei dem nur Nico Strasser bei seinem 3:2 gegen Lukas Kalt noch etwas ins Stolpern geriet und Yannick Schneider noch einen Satz gegen Delong Chen verlor. Durch den Sieg verringerten die Weitefelder den Abstand zum rettenden Ufer auf drei Punkte, wobei die vor ihnen platzierten TSV Wackenheim und VfR Simmern je ein Spiel weniger bestritten haben. hun



Mannschaftsführer Thomas Becker hatte mit dem TuS Weitefeld-Langenbach am Sonntag ausnahmsweise leichtes Spiel.

Foto: byjoli

Hellinghausen folgt auf Heun

Fußball SG Müschenbach regelt Trainernachfolge

■ **Müschbach.** Björn Hellinghausen, derzeit noch in seinem dritten Jahr beim aufgestiegenen Fußball-A-Ligisten SG Steinerth/Dauersberg/Molzheim tätig, wird vom 1. Juli an Trainer beim Bezirksligisten SG Müschenbach/Hachenburg und damit Nachfolger von Volker Heun, der zum Rheinlandligisten SG Malberg/Rosenheim wechseln wird (wir berichteten).

Der ehemalige Rheinlandligaspieler und Inhaber der Trainer-B-Lizenz kennt die Müschenbacher Strukturen gut, denn er war dort vor Jahren bereits als Spieler und Co-Trainer tätig. „Seine Vorstellungen in Bezug auf Spielphilosophie und Trainingsmethodik entspricht genau unseren Vorstellungen. Wir sind überzeugt, dass er unsere junge Mannschaft weiterentwickeln und in eine gute Zukunft führen kann“, sagt Bernd Kohlhaas, der nach zweijähriger Pause seit 1. Februar wieder als Sportlicher Leiter der Senioren bei der SG Müschenbach/Hachenburg eingestiegen ist.